

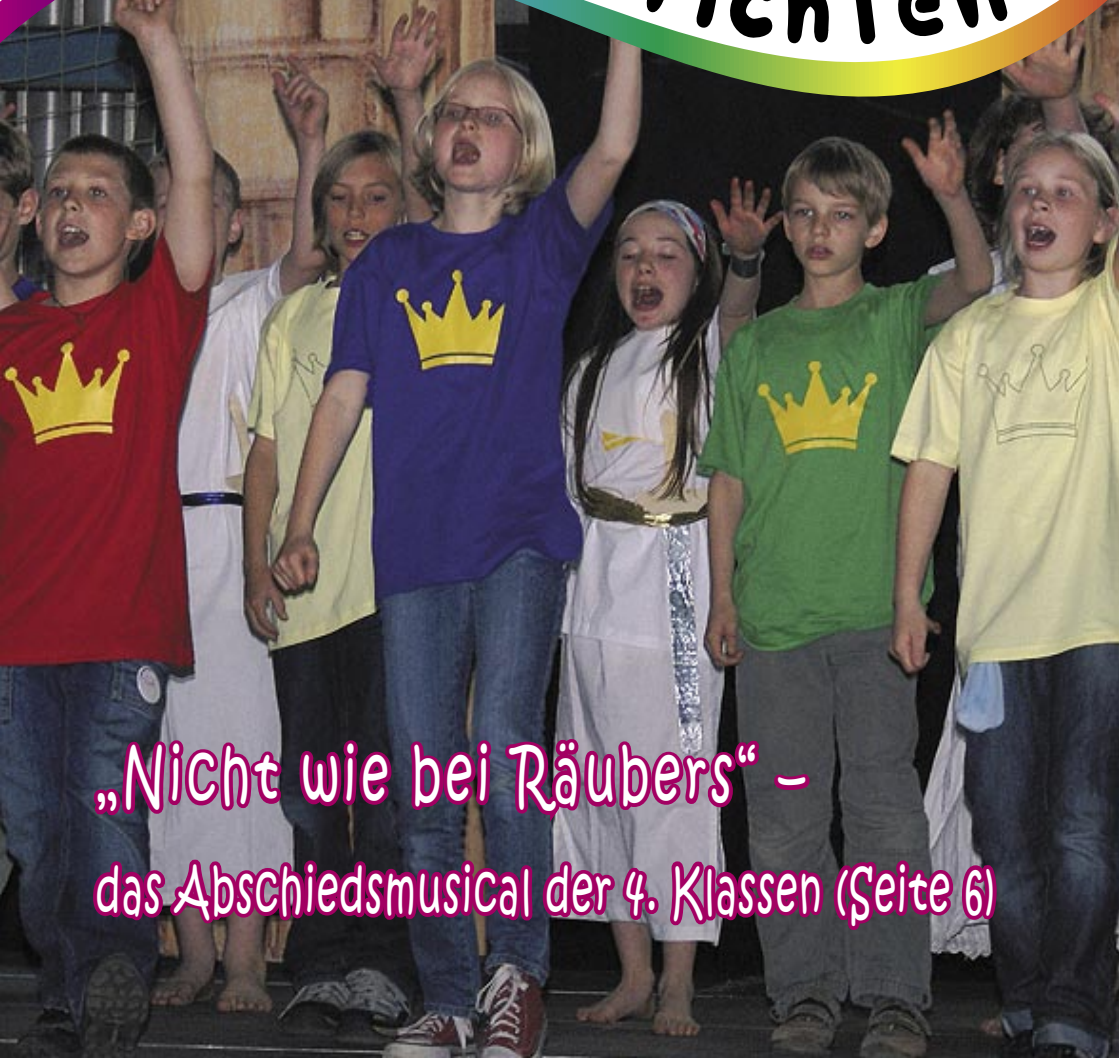


Freie
Evangelische
Schule DRESDEN

Juni 2009

Schulnachrichten

Nummer 65



„Nicht wie bei Räubers“ –
das Abschiedsmusical der 4. Klassen (Seite 6)

Editorial

„Sag, wo ist das Schuljahr hin, wo ist es geblieben...? Sag, wo ist das Schuljahr hin, was ist gescheh'n ...?“ Fast möchte man in Abwandlung eines bekannten Liedes so einstimmen. Ein Schuljahr ist wieder vorüber, unsere Viertklässler sind auf dem Absprung, die Schulanfänger stehen schon in den Startlöchern. Könnte man doch die Zeit fest- und noch einmal innehalten. War nicht erst vor kurzem das Lichterfest im Hort? Wurde nicht erst neulich der Eingangsbereich unserer Schule neu gestaltet? Hatte die Klasse 6 nicht erst gestern ihre Zeitungsnacht? Ereignisse und Begebenheiten aus einem ganzen Schuljahr kommen in Erinnerung. Spätestens

beim Durchblättern der letzten Ausgaben der Schulnachrichten fällt einem noch so vieles andere wieder ein. Und man entdeckt neu, was alles geworden ist an Buntem, Kreativem, Beziehungsreichem und Verborgenem. Alles das kann Schule sein. Alles das ist FES. Nicht perfekt, aber richtig genial!

In dieser Ausgabe berichten wir viel über die Projektwoche, die Mitte Mai stattfand. Das

große Abenteuer „Schulbauprojekt“ war das Thema der Grundschule. Sie werden staunen, wie die Kinder sich mit dieser Herausforderung identifizieren. Ihre Aktionen, Ideen und Gebete können uns Großen ein Vorbild sein. Wenn wir nicht glauben wie die Kinder...



In der Mittelschule wurden verschiedene Themen angepackt. Da ging es darum, sich selbst (Klasse 5), seine Umgebung (Klasse 6) oder zukünftige Berufe (Klasse 7) besser kennenzulernen. Wir möchten an dieser Stelle allen Eltern, die sich vor und während der Projektwoche eingebracht haben, von Herzen danken. Nur dieser Einsatz, nur dieses Opfern an

Zeit und Geld macht es möglich, Schule so zu gestalten. Und es macht Mut, auch im neuen Schuljahr mit Ihnen und den Kindern wieder Schule erlebbar zu machen. Mit vielem Buntem, Kreativem, Beziehungsreichen und Verborgenem...

Jetzt wünschen wir Ihnen und uns aber erst einmal bunte und erlebnisreiche Ferien. Soviel Pause muss sein! *Ihr Schulzeitungsteam*

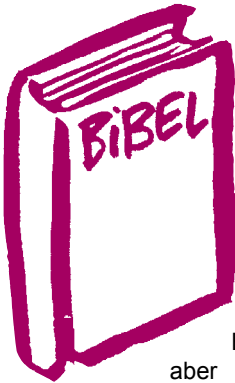
Ein herzliches Dankeschön für eine Geburtstagsspende!



Frau Müller-Eberstein

Am 21. Februar 2009 hat Frau Christine Müller-Eberstein Ihre Gäste zu Ihrem 60. Geburtstag eingeladen (Großmutter von Lieselotte Lehmann, Mittelschule). Sie hat uns angenehm damit überrascht, dass Sie in Ihrer Einladung Ihre Gäste statt persönlicher Geschenke um eine Unterstützung der Freien Evangelischen Schule bat. So ist von 30 Gäs-

ten ein Spendenbetrag von 2.165 EUR zugunsten unserer Mittelschule gespendet worden. Wir möchten diesen Betrag für den Auf- und Ausbau der naturwissenschaftlichen Kabinette verwenden. Wir danken an dieser Stelle Frau Müller-Eberstein für ihr liebevolles Geburtstagsgeschenk, das sie an die FES weitergeleitet hat. *Gottfried Schumacher, Geschäftsführer*



NACHGEDACHT

Wer kennt nicht das Doppelgebot der Liebe von Jesus? Wir sollen Gott und unser Gegenüber mit aufrichtiger Achtung begegnen. Ich möchte heute unseren

zu können. Die Grundlage des Kennenlernens ist das Wahrnehmen. Um MEINE Eigenheiten annehmen zu können, muss ICH erst einmal um sie wissen. Doch wer hat heute noch Zeit aus dem Stress des Alltages auszusteigen. Mal etwas Neues auszuprobieren - in SICH zu hören - Wie geht es MIR gerade? - Was macht die Situation mit MIR? Welche Gefühle kommen in MIR hoch? - Habe ICH den Mut, aus MEINEM Alltag und dem Stress auszusteigen? - Joggen zu gehen, einen meditativen Ort (Parkbank/Kirche...) besuchen, oder einfach ein paar Sekunden innezuhalten, um mich wahrzunehmen. Genau an diesem Punkt wollen wir als Hortteam ansetzen. Wir möchten den Kindern Räume und Gelegenheiten geben, sich auszutesten, sich anzuspannen und auch Ruhe zu finden. Sie bekommen in einem geschützten Rahmen Möglichkeiten, SICH selbst zu entdecken. Immer unter der Prämisse: „...und

Blick
aber auf
den letzten Teil

lenken, welcher das Doppelgebot in meinen Augen zu einem Dreiergebot macht - WIE DICH SELBST. Diese drei Worte werden häufig überlesen. Wer kennt nicht die Situationen in denen MAN sich mit den Anderen vergleicht und den Kürzeren zieht. In dieser Wortgruppe steckt für mich der Grundstein für ein gutes und konstruktives Miteinander. – WIE MICH SELBST- Hier ist versteckt, dass ICH andere nur lieben kann, in einer gesunden Art und Weise, wenn ICH mich selbst annehmen kann.

Vor dem Annehmen steht das Kennenlernen. Wie bei fremden Menschen so ist es bei MIR selber auch - ICH muss MICH kennenlernen, um MICH zu verstehen und mich annehmen



**Jesus aber antwortete ihm:
»Du sollst den Herrn, deinen
Gott, lieben von ganzem
Herzen, von ganzer Seele
und von ganzem Gemüt«.
Dies ist das höchste und
größte Gebot. Das andere
aber ist dem gleich: »Du
sollst deinen Nächsten lie-
ben wie dich selbst«
Die Bibel, Matthäus 22, 37-39**

siehe, es war sehr gut“ (vgl. 1. Mose, Kapitel 1, Vers 31). Es gibt keinen Menschen, der schlecht gemacht ist!

Benjamin Olsson

im Puls
die kleinen
Denkanstöße

Begrenze ein Kind nicht auf dein eigenes Wissen, denn es wurde in eine andere Zeit geboren.

Rabbinische Weisheit



ALTE RÄUME - NEU ENTDECKEN

Am Freitag, dem 15.05.2009, luden die FES-Hortkinder zum jährlichen Hort-Sommerfest ein. Im Mittelpunkt des diesjährigen Festes standen die neuen Spielmöglichkeiten des Hortes. Wir starteten gemeinsam in der Aula mit einer Begrüßung und ein paar fetzigen Liedern. Nun hieß es, auf Entdeckungsreise zu gehen. Mit einem Countdown wurden die neuen Bereiche eröffnet. Hierzu durchbrachen wir eine Papierwand. Hinter ihr versteckten sich eine neue Hortküche, eine Kletterwand und ein neuer Bewegungsraum. Die Hortküche nutzten wir gleich für unser Elterncafé, welches im Nebenraum aufgebaut war. Hier konnten wir unsere Eltern mit Kaffee, Tee und Kuchen (Danke für die zahlreichen Spenden) verwöhnen. Auch die Kletterwand nahmen wir in Beschlag und testeten, wer schon welche Strecke klettern konnte. Im Bewegungsraum konnten wir unsere Restenergie verwerten, indem wir uns an der Hangelstrecke austobten. Die Hangelstrecke besteht aus Sprossenwänden, Strickleitern, Kletterseilen und einem Chill-Bag. Wem das immer noch nicht reichte, der konnte dann im Gruppenraum zwei verschiedene Wettspiele erleben oder etwas ruhiger im Gruppenraum 1 malen und spielen. Als weiteren Höhepunkt konnte man im Raum der Gruppe 4 Beinpuppen gestalten. Den Abschluss erlebten wir auf dem Pausenhof mit unserem neuen Hortsong.

Benjamin Olsson



Osterferien

Ab 10.00 Uhr ging es jeden Tag los mit dem inhaltlichen Programm, das sich rund um die Oster-/ Passionsgeschichte drehte. Einige Kinder gestalteten einen Ostergarten. Andere stellten aus Ton das letzte Abendmahl, das Jesus kurz vor seinem Tod mit seinen Jüngern feierte, her. Dieses Ergebnis wurde dann auch in der



Schillergalerie in einer Ausstellung präsentiert. Weiterhin malten die Kinder die verschiedenen Stationen der Ostergeschichte, angefangen bei dem Einzug Jesu in Jerusalem, bis hin zur Auferstehung Jesu, auf große Blätter und nummerierten sie in ihrer Reihenfolge. Auch ein musikalisches Angebot stand auf dem Plan. Mit Herrn Adams probierten sich die Kinder als „Songschreiber“ und erfanden ein Lied mit Text über die Ostergeschichte. Dieses übten sie mit Bewegungen ein und trugen es dann den anderen Kindern vor. Ein Highlight neben den kreativen Bastelaktionen war sicherlich



das gemeinsame Kochen und Essen. Die Kinder stellten gemeinsam mit den Horterziehern Pfannkuchen her, die sie sich anschließend mit verschiedenen Aufstrichen schmecken ließen. So ging dann auch schon eine kurze Ferienwoche schnell vorbei, mit schönen Erinnerungen.

Susanne Jakob (Praktikantin, studiert Sozialwesen)



Vom Projekt zur Aufführung ...

Wir hatten zusammen mit der Klasse 4a vom 11.5.09 bis 15.5.09 Musicalprojektwoche. Am Montag hatten wir die Texte und Lieder geprobt. Die Solokinder hatten mit Frau Knitt ihre Solos geübt. Am Dienstag hatten wir eigentlich das gleiche wie am Montag gemacht, nur wir hatten dazu noch mit Frau Gestrich und Frau Lehmann Kulissen gemacht. Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir das selbe wie am Dienstag gemacht. Und am Freitag hatten wir alles mit Bühnenumbau gemacht. Mir hat die Woche sehr viel Spaß gemacht.
Von Fritzi Schüller 4b

Wer am 6. Juni mit dabei war, wie der Räuberjunge Tom oder das kranke Mädchen Jenny neue Freunde und ein neues Leben fanden, war tief beeindruckt von der Geschichte über den König, seinen Sohn, die Engel, Königskinder und Räuber. Alles erzählt durch Lieder, die ins Ohr und ins Herz gingen. Voller Begeisterung gesungen und gespielt von den Kids der vierten Klassen. EINFACH SUPER!



Verabschiedung unserer 4. Klassen

Wieder heißt es für zwei Klassen unserer Schule Abschied nehmen. Vier Jahre haben sie gemeinsam gelernt, gesungen, gespielt, gebetet, manchmal aneinander gelitten, oft gemeinsam gelacht. Was sie in vier Jahren FES geprägt und gestärkt hat, das kann unseren Viertklässlern keiner mehr nehmen. Es war eine gesegnete Zeit für die Kinder, die Eltern, die Lehrer. Möge dies so bleiben auf den weiterführenden Schulen. Gott behüte Euch!



Klasse 4a mit Frau Veeh

Dennis Angilella, Bruno Bayer, Richard Bohn, Niklas Dreßler, Jonas Gestrich, Carolyn Gouma, Philipp Großer, Nils Hoffmann, Oliver Kern, Friedrich Lehmann, Jöran Löschner, Julius Parade, Selina Pollenske, Julia Ramm, Paul Striefler, Paul Tänzer, Emelie Wagner



Klasse 4b mit Frau Schillack

Alexander Adler, Amelie Aßmann, Franz Gawlitza, Jonas Grandel, Lea Hochschild, Daniel Holzwarth, Cornelius Jordan, Heinrich Knitt, Emmy Koller, Marc Leppuhner, Julius Michel, Philipp Michel, Miriam Niemann, Clara Prugger, Sarah-Anne Scharf, Fritzi Schüller, Camille Wolf, Cornell Ziepel

4. Schneider + Partner Cup – wir waren erfolgreich dabei

Nach einem 1. Platz unserer Mannschaft (Jahrgang 2000 und jünger) in der Vorrunde des Schneider + Partner Cups fand nun am 31.03.2009 das Finale in der Sachsenwerkarena statt. Hier trafen die acht besten Fußballmannschaften der Dresdner Grundschulen aufeinander.



Nils Hiller (1a), Louis Reichard (3b), Clemens Müller (2a), Elias Schöppe (3b), Sebastian Angilella (3a), Julian Lorentz (3a) und Elias Schwarz (2b) bildeten das Team der FES und wurden von ihrem Sportlehrer, Herrn Matthes, betreut.

In den Gruppenspielen mussten drei Spiele bestritten werden. Unsere Jungs konnten zwei davon deutlich mit 3:1 und 4:0 gewinnen und zogen mit noch einem Unentschieden als Gruppenerster ins Halbfinale ein. Dort trafen sie auf die 33. Grundschule. Die-



ses Spiel wurde nach einem unglücklichen Elfmeterschießen verloren. Doch es wurden nochmals alle Kräfte für das „kleine Finale“ um Platz 3 mobilisiert.

In einem spannenden Spiel gegen die 30. Grundschule lag unsere Mannschaft zeitig mit 1:0 im Rückstand. Nach unzähligen Chancen kullerte der Ball in der letzten Minute doch noch ins gegnerische Tor, so dass es nach diesem Ausgleich wieder zu einem entscheidenden Elfmeterschießen kam. Diesmal hatten wir mehr Glück und die Mannschaft der FES konnte bei diesem Turnier den 3. Platz erzielen. Sie schoss insgesamt die meisten Tore. Die Freude



war groß, als bei der Siegerehrung Dynamo Dresden-Trainer Ruud Kaiser zusammen mit Oberbürgermeisterin Helma Orosz die Medaillen überreichte. Mit dieser guten Platzierung konnte die FES auch den 1. Platz im Gesamtmedaillenspiegel verteidigen.

Daniela Hiller, Mutter von Nils, 1a





Die FES hat die schnellsten Schüler Sachsens

Am regnerischen 23. April brach die FES Schulmannschaft zum 10. Crosslauf der Dresdner Grundschulen auf. Kaum waren die 25 aufgeregten Schüler/innen im Ostra-gehege angekommen, fiel nach einer kurzen Begrüßung und dem Aufwärmtraining schon der Startschuss für die kleinsten Teilnehmerinnen. Der laute Knall ließ Bianca, Josefine und Hanna kurz zusammenzucken, doch dann rannten die drei so schnell sie konnten - mit Erfolg! Bianca erreichte als 3. das Ziel und in der Mannschaftswertung erreichten sie ebenfalls einen 3. Platz. Auch als jeweils Zweite im Ziel waren Jonas und Jonathan für die Jahrgänge 1999 bzw. 1998. In der Mannschaftswertung gab es drei 2. Plätze für Julian, Johannes und Justus (2000), Jonas, Willi und Franz (1999) und Angelique, Camille und Miriam (1998). Mit strahlenden Gesichtern nahmen Jonathan, Friedrich und Konrad den Pokal entgegen. Die Jungs und Mädchen des Jahrgangs 1998 haben sich damit sogar für das Landesfinale qualifiziert. Herzlichen Glückwunsch!

Am 29. April war es dann so weit! Erstmals in der Geschichte der FES hatte sich eine Mannschaft unserer Schule für ein sächsisches Landesfinale qualifiziert. Die besten 25 Schulen aus Sachsen waren dort am Start. Gut vorbereitet, aber mit viel Nervosität, gingen unsere Mädchen und Jungen an den

Start. Diesmal galt es, sich als geschlossene Schulmannschaft zu präsentieren, da Jungen und Mädchen zusammen gewertet wurden. Zuerst waren die Mädchen an der Reihe. Angelique Schräger (Klasse 5), Camille Wolf (4b) und Miriam Niemann (4b) kämpften um jede Sekunde und konnten sich am Ende als 8., 14. und 20. im vorderen Mittelfeld platzieren. Eine gute Ausgangsposition für die Jungen. Sofort nach dem Startschuss setzten sich Jonathan Schmidt (3b), dahinter Jonas Grandel (4b) und Konrad Schulz (5) an die Spitze des Feldes. Mit unglaublichem Kampfgeist liefen sie Sekunde um Sekunde vor der Konkurrenz heraus. Platz 1 für Jonathan, Platz 3 für Jonas und Platz 4 für Konrad waren der Lohn. Ob es reichen würde, unter die drei besten Schulen zu gelangen? Als am Ende nur noch zwei Schulen übrig blieben und die FES immer noch nicht aufgerufen wurde, brach ein unglaublicher Jubel unter unseren Kindern aus. Die Läufer und Läuferinnen lagen sich in den Armen und der Gang aufs Siegerpodest war ein Genuss. Mit insgesamt 8 Sekunden Vorsprung sind wir die beste Schule Sachsens im Crosslauf der Alterklasse 1998 und jünger! Sicher ein denkwürdiger und schöner Erfolg für unsere Schule. Danke, Kinder!

Susanne Geiselhart, Mutter von Jonas, 4b und Thomas Matthes (Sportlehrer)

Wir sind ein Haus

Lieber Gott mach, dass sich im Schulhaus alle vertragen.

Ruben Blocher

Bitte hilf, dass wir auch lernen können, wenn Lärm bei uns ist.



Gott mach, das wird und dass s ter verstehen.

Unter dem Motto „Unser Schulhaus – Ein Gebäude zum Lernen und Leben“ haben die Grundschüler der Klassen 1 bis 3 ihre Projektwoche gestaltet. In dieser Woche sind nicht nur „Traumschulen“ aus den verschiedensten Materialien entstanden, sondern es hat sich in und um unser Schulhaus viel verändert. Gemeinsam wurden mit Farben die Fassaden verschönert, viele Ecken und Winkel geputzt und Grünanlagen gepflegt. Auch haben wir andere Schulen besichtigt und einem Architekten auf die Finger geschaut.



aus lebendigen Steinen



Bitte, Jesus, mach, dass wir alle zusammenhalten.
Anton Reichel

Danke Gott, dass wir in die Schule gehen können.
Jonas Kübart

Ich bitte dich, dass du uns gute Bauarbeiter gibst und dass die Schule bald fertig wird.



s das Haus schön
ich die Bauarbei-



Bitte mach, dass die FES immer genug Geld hat.
Paul



Theaterprojekt in der 5. Klasse

Unser Thema für die Woche war Theater spielen. Am Montag und Donnerstag machten wir einige Spiele. Bei uns war eine Frau vom Staatsschauspiel, Frau Reuter. Sie brachte uns Erwärmungsspiele bei. Ein



Spiel hieß Toaster, Waschbär, Eisbär und James Bond und das geht so: ALLE Personen stellen sich in einen Kreis. Einer stellt sich in die Mitte. Dann zeigt dieser auf eine Person und die zwei, die neben ihm stehen, machen dann die Figur. Die anderen Spiele hießen u.a. Fremdsprache und Klatschspiel. Bei dem Klatschspiel sollte man in die Hände klatschen und den Klatscher weiter schicken zur nächsten Person. Man konnte auch den Klatscher behindern, indem man beide Hände hochhielt oder man „beamte“ den Klatscher weiter quer durch den Raum. Einmal kriegten wir einen Zettel. Darauf stand, welchen Konflikt wir lösen sollten. Dann bekamen wir einen zweiten Zettel mit



Eigenschaften darauf, wie wir sein sollten, zum Beispiel ängstlich. Dann mussten wir eine gute Lösung dafür finden und dies in unserem Gruppenraum vorführen. Wir haben auch eine Art Interview gemacht. Da mussten wir in die Rolle eines ausgedachten Menschen schlüpfen. Dann wurden wir interviewt. Wir haben auch einen Zettel gekriegt mit einem Text darauf mit mehreren Personen. Den mussten wir mit verstellter Stimme vorlesen.



Wir machten am Freitagnachmittag am Ende der Projektwoche ein Abschlusstreffen. Alle Eltern kamen und wir führten das auf, was wir in der Projektwoche gelernt und gespielt hatten. Wir trafen uns im Gruppenraum neben dem Klassenzimmer. Es war nicht schlecht, denn es gab auch lustige Stellen. Wir führten ein Interview auf, wo wir uns selber eine Person ausdachten oder eine Geschichte vorführten. Am Ende hörten wir uns auch noch Märchen an, die wir selber bei der Radiostation „Coloradio“ aufgenommen haben. Die Projektwoche war sehr schön. In dieser Woche hatten wir alle viel Spaß.
Konrad Schulz, Benedikt Brockow und Tobias Irrgang

Projektwoche Klasse 6



„Dresden mal anders“. Das war das Thema unserer Projektwoche. Wir, die Klasse 6, haben einen Reiseführer hergestellt. Deswegen waren wir unter anderem im Theater der Jungen Generation auf der Meißener Landstraße 4. Dort sahen wir ein Theaterstück, das nicht so ist wie ein Gewöhnliches. Denn es war ein so genanntes Tanzwortmusikstück. Es hieß „Tintenfisch & Pommes“. In diesem Stück werden ein paar Lebenssplitter von Kindern gezeigt. Es ist sehr schwer zu verstehen, um was es geht. Am nächsten Tag waren wir im Botanischen Garten. Da gibt es viele inte-

ressante Pflanzen zu besichtigen. Danach waren wir noch im Großen Garten Minigolf spielen. Am Mittwoch, dem 13. Mai haben wir eine Radtour nach Pirna gemacht. Dort haben wir uns noch die St. Marien-Kirche angeschaut. Es war sehr interessant. Der Altar ist sehr schön verziert. Die Kirche wurde aus Sandstein gebaut. Am Ende der Kirchenbesichtigung sind wir noch auf den Turm gestiegen. Er hat 216 Stufen. Am Donnerstag waren wir im Neuen Grünen Gewölbe. Es gibt dort viele Schmuckstücke, die einen faszinieren. Wenn man bedenkt, dass sie vor rund 200 Jahren angefertigt wurden. Im Neuen Gewölbe darf man keine Fotos machen und keine Sachen mit rein nehmen. Es gibt dort auch Audioguides, die man aber erst ausleihen und dann noch bezahlen muss. Am Freitag haben wir dann den Reiseführer fertig gestellt. Den Reiseführer zu machen hat sehr viel Spaß gemacht.

Ramazan Präger



ressante Pflanzen zu besichtigen. Danach waren wir noch im Großen Garten Minigolf spielen.

Am Mittwoch, dem 13. Mai haben wir eine Radtour nach Pirna gemacht. Dort haben wir uns noch die St. Marien-Kirche angeschaut. Es war sehr interessant. Der Altar ist sehr schön verziert. Die Kirche wurde



Berufe zum Anfassen – die Projektwoche der Klasse 7

Eine Schnupperwoche in Betrieben der Region stand auf dem Plan – Berufsorientierung für die Klasse 7. Von traditionellen Betrieben wie die Meißeener Porzellanmanufaktur und eine Uhrenfabrik in Glashütte



über kulturell anspruchsvolle Blicke hinter die Kulissen der Staatsoper bis hin zum Alltag eines Polizisten – alles war dabei! Wir erhielten viele neue Eindrücke. Mittendrin als Abwechslung informierten wir uns über die Aufgaben eines Kinobesitzers und schauten uns den Film „Freak – the Mighty“ an (ein Film zum Buch, das einige Schüler bereits gelesen hatten, mit dem Thema: Wie geht man mit Menschen mit Behinderung um).

Die Porzellanfabrik in Meißen war unsere erste Station. Beeindruckend waren die einzelnen Arbeiten und die Aufgabenverteilung innerhalb der Manufaktur. Wir konnten einen Eindruck gewinnen, was jeder Mitarbeiter leistet und erfuhren viel über die Geschichte des Meißeener Porzellans. Am Dienstag besuchten wir die Theaterwerkstätten und waren überrascht, wie vielfältig dort gearbeitet wird. Die Arbeit, die hinter jedem Kostüm steckt, war uns nicht bekannt. Von Kopf bis Fuß werden die Schauspieler eingekleidet

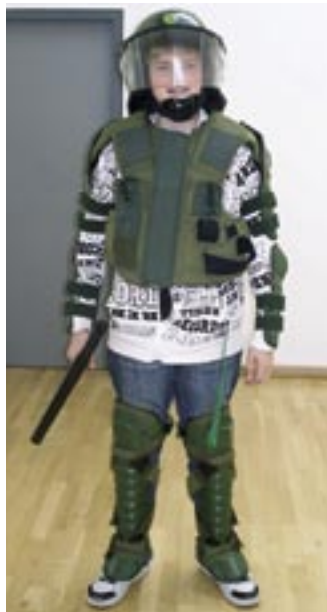
– Maßanfertigung für jede Figur in jeder Produktion. Eine großartige Leistung, die viel Fantasie und Kreativität erfordert. Die Arbeit der Schneider, Stoffdesigner, Hutmacher, Schuhmacher und Kostümdesigner lernten wir so kennen.

Da Präsident Obama nach Dresden kommt, stand unser Besuch bei der Polizei auf der Kippe. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Frau Matuschak erklärte sich Herr Wittmann bereit, uns einen Eindruck von der Arbeit eines Polizisten zu geben. Dieser Besuch war das Highlight der Woche, denn wir erfuhren nicht nur die positiven Seiten des Berufes, sondern auch einige Schattenseiten. Zudem erhielten wir einen Crashkurs in Gewalt-Prävention. Einfach Klasse, menschlich, hautnah und realistisch.

Nach dem Besuch im Kino am Donnerstag, fuhren wir am Freitag nach Glashütte. Dort informierten wir uns über die Ansprüche, die an einen Uhrmacher gestellt werden. Sehr beeindruckt waren wir von der Präzision, die verlangt wird. Wir staunten über die Miniaturschrauben und andere Einzelteile in Miniausführung.

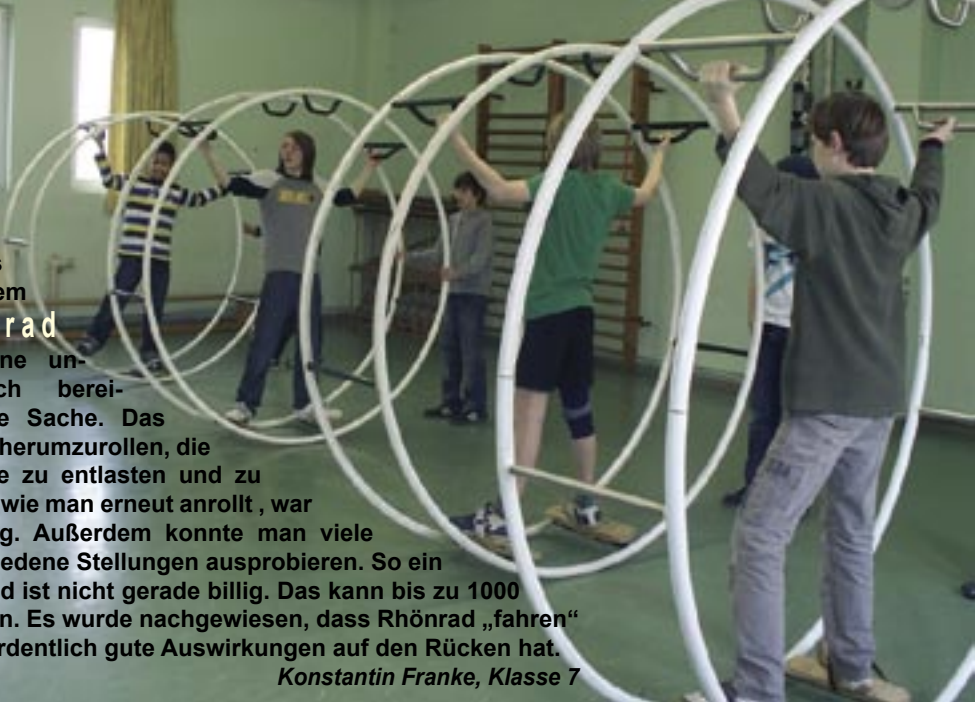
Ungewöhnliche Berufe erforschten wir in der Projektwoche. Die neuen Eindrücke helfen uns auf dem Weg zur beruflichen Entscheidung und bieten uns weitere Perspektiven.

Frau Steichert, Klassenlehrerin Klasse 7



Das Erlebnis mit dem Rhönrad war eine unglaublich bereichernde Sache. Das Gefühl herumzurollen, die Gelenke zu entlasten und zu fühlen, wie man erneut anrollt, war einmalig. Außerdem konnte man viele verschiedene Stellungen ausprobieren. So ein Rhönrad ist nicht gerade billig. Das kann bis zu 1000 € kosten. Es wurde nachgewiesen, dass Rhönrad „fahren“ außerordentlich gute Auswirkungen auf den Rücken hat.

Konstantin Franke, Klasse 7



EIN TAG MIT DEN ROYAL RANGERS

An einem schönen heißen Morgen traf sich unsere Klasse vor der Schule, denn die Aktion sollte im Schulgarten starten. Als erstes sollten wir Holz für das Feuer sammeln. Später fanden wir uns wieder im Kreis. Dort redeten wir über die Royal Rangers, indem sich die Personen vorstellten und über ihre Uniform erzählten. Später machten wir uns auf ins „Ghettoviertel“ – die verlassene Wohnanlage in der Altenberger Straße. Dort erklärten sie uns viel über Orientierung in Not. Leider funktionierten die Sachen nicht alle so gut. Als wir wieder im Schulhof eintrudelten, wurde uns etwas über die Brennbarkeit einzelner

Holzarten erklärt und wie man am besten ein Feuer macht. Gesagt, getan. Schon saßen wir wie die Steinzeitmenschen da und rieben die Stöcke zwischen dem Bogen (Feuerzeug – Adios!) und einem Stück Holz. Nicht alle bekamen es so hin, wie der Leiter es vormachte. Immerhin hatten wir am Ende ein Feuer. Nun kam der Teil, in dem wir Fische ausnehmen sollten.

Für mich war der Fisch gut, die Vorbereitung nicht. Ein kleines Quiz [über essbare, nahrhafte Pflanzen und Tiere in der „Wildnis“] lockerte die Lagerfeuerrunde auf. Zur Nachspeise wurden tote und lebendige Mehlwürmer angeboten. Am Ende der Zeit spannten wir ein Seil zwischen zwei Bäumen. Manche überquerten dann auch die Seilbrücke. So sah ein Tag mit den Royal Rangers aus!

Leonard Sohrmann, Kl. 7



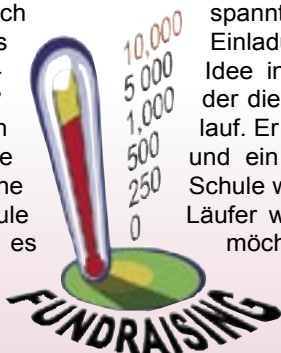
Neues aus dem "Arbeitskreis Fundraising"

In der vergangenen Ausgabe der Schulnachrichten hat sich unser Arbeitskreis zum ersten Mal zu Wort gemeldet. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie regelmäßig über unsere geplanten Aktionen informiert werden und an unseren Überlegungen teilhaben. Wir haben u. a. die Ostereierverkaufsaktion in der Schillergalerie angekündigt (siehe unten). Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie es wohl ist, wenn Sie und Ihre Kinder "Ehemalige" der FES sind? Gerade die Eltern der 4. Klassen werden schon sehr bald in diese Situation kommen, wenn sie keine weiteren Kinder an unserer Schule haben. Und dann? Sicher war es eine sehr erfüllte Zeit an der FES, denn die Eltern spielen an unserer Schule eine große Rolle. Durch die intensive Mitarbeit der Eltern entstehen auch intensive Kontakte. Wäre es nicht schön, wenn die "Ehemaligen" auch weiterhin eine Rolle an unserer Schule spielen würden? Wir möchten den Kontakt zu den "Ehemaligen" unserer Schule wieder aufleben lassen und somit in Zukunft für Eltern und Schüler Rahmenbedingungen schaffen, die ihnen weiterhin die Möglichkeit geben, Kontakte zu pflegen und am Leben unserer Schule teilzuhaben. Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder des Schulvereins die Arbeit gemacht, die Adressen der

Ehemaligen unserer Schule zusammenzustellen und alle anzuschreiben. Idee ist es, diese Familien zum Sommerfest in diesem Jahr einzuladen. Hier sollen sie Gelegenheit zum Wiedersehen bekommen, aber auch über den aktuellen Stand und all die geplanten Neuerungen an unserer Schule informiert werden. Wir sind sehr gespannt, wie viele Ehemalige unserer Einladung folgen werden? Zweite Idee in diesem Zusammenhang ist der diesjährige geplante Sponsorenlauf. Er soll am 3. Oktober stattfinden und ein großes Ereignis für unsere Schule werden. Viele Läuferinnen und Läufer werden hierfür gebraucht. Wir möchten auch ehemalige Schülerinnen und Schüler einladen, bei diesem Lauf mitzumachen. Gleichzeitig wollen wir diesen Schülern im Anschluss an den Sponsorenlauf die Möglichkeit zum Wiedersehen geben.

Zunächst hoffen wir sehr, dass sich einige Kontakte wieder herstellen lassen, damit wir daraus neue Ideen für eine interessante und gute Arbeit mit "Ehemaligen" unserer Schule entwickeln können. Gerne können Sie sich zu unseren Ideen äußern, weitere Gedanken beisteuern, oder uns Ihre Meinung mitteilen unter: sureichert@gmx.de. Für den "Arbeitskreis Fundraising"

Susanne Reichert



DANKE!

Beim diesjährigen Ostereierverkauf in der Schillergalerie haben wieder viele fleißige Schüler und Eltern dazu beigetragen, die große Ostereierpyramide abzutragen. Am Ende durften sich alle über einen Erlös für unsere Schule in Höhe von 911,90 Euro freuen. Ein herzliches Dankeschön den kleinen und großen Verkäufern und der Schillergalerie!





Märchenhafte Nacht in der 5. Klasse

Am 03.04.09 um 18 Uhr begann die Lesenacht der 5. Klasse. Sie begann mit Szenen aus Märchen wie z. B. den Bremer Stadtmusikanten. Die Kinder der Klasse 5 haben die Märchen selbst ausgewählt und Drehbücher geschrieben. Die Eltern schauten mit Freude den Szenen zu. Danach gingen alle in



Märchen gemacht. Drei Kinder haben gewonnen!

Nun kam die Zeit, dass einige gehen mussten. Der Rest der Schüler blieb und machte sich für die Betten fertig. Doch die Kinder



zwei verschiedene Zimmer, wo vorgelesen wurde. Die Kinder konnten sich Märchen wünschen, aber auch selbst vorlesen. Eine



(fast alles nur Jungs, nur ein Mädchen), durften im Dunkeln durch die Schule wandern und andere erschrecken. Frau Günther, die Klassenlehrerin, hätte selbst gerne mitgemacht. Nun gingen alle, die da waren, auch ein paar Erwachsene, ins Bett. Am nächsten Morgen gab es Cornflakes zum Frühstück. Ein paar Jungs, die noch nicht abgeholt wurden, haben draußen auf dem Schulhof Fußball gespielt. Konrad, Christof, Efe, Sören, Jonas und Leo blieben am längsten in der Schule, weil die Kamera von Frau Bremer verschwunden war. Alle mussten ihre Sachen noch einmal auspacken und gucken, ob die Kamera in ihren Sachen ist. Am Schluss war die Kamera in einem Schlafsack. Nun konnten alle gehen.

Rebekka Dumke und Christof Leidenberger

Praktikantin war auch dabei und hat mit ein paar Kindern ein Quiz zu den vorgelesenen

Beziehung - was sonst?

Ein positives Erziehungs-Programm (PEP) für Eltern von Kindern zwischen 2 und 12 Jahren und von Teenagern zwischen 12 und 17 Jahren

Als ich vor Jahren mit unseren damals noch kleinen Kindern viel unterwegs war, dachte ich oft: „Ich *stehe* spazieren.“ Ich musste lernen, meinen Lebensrhythmus den Möglichkeiten und Fähigkeiten der Kinder anzupassen. Heute ist es oft umgekehrt, wenn wir z. B. in der Sächsischen Schweiz gemeinsam unterwegs sind. Dennoch bleibt sich anpassen zu können für das Miteinander in einer Familie ein wesentlicher Lernprozess für beide Seiten. Um diese wichtige zwischenmenschliche Fähigkeit einzuüben, braucht es Geduld, viel Ermutigung und klare Aussagen von uns Eltern - je nach Lebensalter und -situation unserer Kinder. Umgekehrt können wir Eltern durch unser Verhalten diese und andere Fähigkeiten psychischer Reifeentwicklung unserer Kinder, was ja Erziehung im Eigentlichen ausmacht, auch behindern.



Angela Weiß

Als Mutter von drei Kindern, durch meine Ausbildung in Seelsorge und christlicher Lebensberatung und als Trainer der beiden Elternprogramme biete ich an der FES Dresden Seminare an, die mit Hilfe von Filmsequenzen, kleinen Übungen anhand eines

Arbeitsbuches und überschaubaren Zielen bewährtes Erziehungsverhalten festigen sollen und zu neuen Denk- und Verhaltensweisen anleiten.

Weil sich im Laufe der Entwicklung der Kinder die Beziehungsebene ab der Pubertät zwischen Eltern und Kindern verändert und

verändern muss, damit aus ihnen eigenständige, mündige Erwachsene werden,



gibt es auch unterschiedliche Schwerpunkte in den beiden Programmen. Beiden gemeinsam bleibt die positive Beziehung zum Kind, die es von Seiten der Eltern immer wieder aufzubauen und zu entwickeln gilt. Sie ist besonders bei Teenagern nicht immer leicht

durchzuhalten, aber eine wesentliche Voraussetzung, um nach der anstrengenden Pubertät gute Lebensgefahren zu bleiben, die einander schätzen und sich gern wieder begegnen.



Flyer mit den Terminen der Seminare, einschließlich Anmeldeformular, erhalten Sie im Sekretariat oder im Eingangsbereich der Schule.

Kontakt: Angela Weiß, Radebeul
Tel: 0351 8365334
eMail: beratung.bzw@web.de

PEP4Kids
PEP4Teens

Schulchor zu Besuch im Altenheim

Es ist seit vielen Jahren eine Tradition, dass unser Schulchor im Frühling ein kleines Konzert in einem Altenheim der Stadt gibt. In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Seniorenzentrum Oettel in Dresden-Weißig. Der Chor hatte in den Wochen zuvor ein Programm aus Frühlingsliedern und christlichen Kinderliedern einstudiert. Unterstützung gab es diesmal vom neu gegründeten Schulorchester.

Alle Chorkinder trafen sich in der Aula zum Einsingen, dann wurden Chorkleidung und Instrumente eingepackt und auf ging es per Bus nach Weißig, ein bisschen Frühlingsstimmung zu bringen.

In Weißig wurden die Kinder schon erwartet. Es blieb nur wenig Zeit, die angebotenen Kekse zu kosten und einen Schluck zu trinken, denn im Speisesaal im Erdgeschoss hatten sich schon reichlich 40 Heimbewohner, überwiegend ältere Frauen, und einige Betreuer zusammengefunden und warteten gespannt. Herr Nürnberger führte durch das kleine Programm. Das Frühlingsprogramm begann mit „Alle Vögel sind schon da“ und

einige der Zuhörer stimmten mit ein. Auch bei „Weißt Du, wieviel Sternlein...“ sangen einige mit. Die Lieder erzählten von der Freude an der erwachenden Natur, von Gottes Schöpfung und seiner Liebe zu jedem von uns. So zeichnete das kleine Programm

auch ein Bild von unserer Schule. Das im letzten Jahr neu gegründete Schulorchester hatte ein Instrumentalstück für Blockflöte, Xylophon und weitere Schlaginstrumente mitgebracht. Die Zuhörer dankten es mit viel Beifall und einem Blumenstrauß am Ende. Jetzt konnte der Frühling kommen.

Im Chor zu singen hat viel mit Gemeinschaftsgefühl zu tun, die Kinder lernen sich außerhalb der Klasse kennen, das hilft ihnen auch im Schulalltag. Mancher wächst mit der Zeit über sich hinaus, weiss Herr Nürnberger. Er leitet seit vielen Jahren den Schulchor und auch das neue Schulorchester. Der Chor ist auf insgesamt 31 Mitglieder angewachsen. Jeden Mittwoch treffen sich die Kinder in zwei Gruppen (1. Klasse und 2-4 Klasse) zur Probe. *Jana Händel, Mutter von Johannes Eberwein, 1b*



Meine eigene Bibel!

Auch in diesem Jahr erlebten die dritten Klassen, wie alle Drittklässler an der FES bisher, eine besondere Klassenfahrt – die „Bibeltage“. Die Schüler von Frau Köhler und Frau Keßner bekamen traditionell vom Schulverein eine Bibel geschenkt und verbrachten drei vielfältige, erlebnisreiche Tage in Grillenburg (3a) und Oberlichtenau (3b). Mehr darüber in der nächsten Ausgabe ...



TERMINE

- 20.06.09 10 Uhr
**Schuljahresabschluss-
gottesdienst in der
Heilig-Geist-Kirche**
- 23.06.09 **Sportfest**
- 26.06.09 **Zeugnisausgabe**
- 08.08.09 10 Uhr
**Schuljahresanfangs-
gottesdienst in der
Versöhnungskirche**
- 10.09.09 17 - 19 Uhr
Tag der offenen Tür
- 26.09.09 **Schulgarteneinsatz**
- 03.10.09 **Sponsorenlauf**
- 08.10.09 20 Uhr
Infoabend Grundschule
- 12.11.09 20 Uhr
Infoabend Mittelschule
- 30.01.10 10 - 12 Uhr
**Tag der offenen Tür in
der Mittelschule**

Familiennachrichten

Evelin Maier aus der 2b
darf sich mit ihrer Familie
über eine kleine Schwester

Eleonora,
geboren am 29. 03.09,
freuen.

Wir wünschen Gottes Segen!

HERZSTÜCK SCHULGEBET

EIN ANGEBOT FÜR ELTERN UND ALLE,
DENEN DIE FES AM HERZEN LIEGT

JEDEN 2. und 4. Dienstag

im Monat (außer Ferien)

8.15 bis 9 Uhr



Impressum

Die „Schulnachrichten“ werden herausgegeben vom
Evangelischen Schulverein Dresden e.V.

Schulträger: Evangelischer Schulverein Dresden e.V.
Gustav-Freytag-Str. 21
01277 Dresden

Schule: Hausdorfer Str. 4
01277 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 15 10

E-mail-Adresse: info@fes-dresden.de

Förderverein: Großzschachwitzer Str. 15
01259 Dresden
Tel.: (03 51) 3 10 42 95
Ansprechpartner: Hagen Specht

Redaktion: Angela Schüller, Christine Gestrich
Layout: A. + S. Schüller
Druck: Saxoprint GmbH
Beiträge an: schulnachricht@arcor.de

Bankverbindungen:

Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen e. G.
Evangelischer Schulverein Dresden e. V.

Konto-Nr. 101 074 030

Bankleitzahl: 850 951 64

Förderstiftung der Freien Evangelischen Schule Dresden

Konto-Nr. 102 621 026

Bankleitzahl: 850 951 64